

# Verantwortungsvolle Migrationpolitik durch Ratifizierung und Umsetzung internationaler Konventionen

## 10\_08

Maßnahmenübersicht  
Option

Kyoko Shinozaki

Österreich ist mit demokratischen und sozialstaatlichen Prinzipien ausgestattet, die Zielen internationaler Schlüsselkonventionen entsprechen. Gemeinsam mit den anderen UN-Mitgliedstaaten hat es den UN-Migrationspakt mühsam erarbeitet, von dem die damalige Regierung ihren Rückzug abrupt erklärte. Dass die Ratifizierung des UN-Migrationspakts irreguläre Migration fördere, ist unbegründet. Stattdessen geht es dabei um die adäquatere Gestaltung im Herkunftskontext, die den Verbleib von potentiellen Migrant\_innen ermöglichen. Wenn dennoch Auswanderung stattfindet, sollen nach dem Pakt Menschenrechte gewahrt werden. Auch wurden faire Arbeitsbedingungen von Arbeitnehmer\_innen in Österreich erkämpft. Gerade bei Care und Hausarbeit sind Migrant\_innen überproportional repräsentiert. Nach dem Vorbild einiger europäischer Länder ist Österreich aufgefordert, das ILO Übereinkommen 189 Decent Work (C189) zu ratifizieren und unabhängig von Herkunft menschenwürdige Arbeit zu gewährleisten.

## **1\_Ratifizierung des UN-Migrationspakts**

Sichere, geordnete und reguläre Migration fördern; Schlepperorganisationen und nicht Migrant\_innen bekämpfen; Unterstützung im Herkunftskontext leisten; Menschenrechte von Migrant\_innen in Transitländern und im Ankunftskontext stärken.

## **2\_Ratifizierung der C189**

Menschenwürdige Arbeitsbedingungen bei Care und Hausarbeit v. a. bei der Altenpflege unabhängig von Herkunft und vom Rekrutierungsregime (z. B. transnationale Leiharbeit und Scheinselbstständigkeit) gewährleisten; Beendigung von 24h Live-In-Care durch Migrant\_innen ohne arbeitsrechtlichen Schutz.